

keit für die qualitativen Kennziffern orientiert wird.

Drittens wird in der Konzeption des Sekretariats der Kreisleitung von der Forderung des Zentralkomitees ausgegangen, dauerhafte, stabile Produktionslösungen zu schaffen, die ein bedarfsgerechtes Angebot an Waren und Dienstleistungen gewährleisten.

Außer dieser Konzeption beschloß das Sekretariat nach Absprache mit den Parteiorganisationen in den staatlichen Organen und den Betrieben detaillierte, abrechenbare Maßnahmen für die Entwicklung der Produktion in den einzelnen Bereichen bzw. Betrieben.

In seiner Führungstätigkeit konzentriert sich das Sekretariat der Kreisleitung vor allem darauf, die diesen Aufgaben zugrunde liegenden ideologischen Probleme in den Grundorganisationen klären zu helfen.

Der Weg zu mehr und hochwertigen Konsumgütern, so zeigen und beweisen wir, führt nur über die Intensivierung der Produktion, also über die umfassende sozialistische Rationalisierung, die bessere Auslastung der Grundfonds und nicht zuletzt über noch größere Anstrengungen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung. Insbesondere beachten wir, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität der Schlüssel zum Erfolg ist und bleibt.

Das Verständnis für diese Erfordernisse und die ihnen zugrunde liegenden ökonomischen Gesetzmäßigkeiten entwickelt sich vor allem, wenn die Genossen in den Grundorganisationen im täglichen politischen Gespräch die Verbindung zum sozialistischen Wettbewerb und zur Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen hersteilen, wenn sie an konkreten Fakten anschaulich nachweisen, wie die sozialistische Einstellung zur Arbeit, wie die Ideen und Vorschläge, wie die gemeinsame Initiative zur Er-

füllung und gezielten Übererfüllung der Pläne zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beitragen.

Beschlüsse auswerten und umsetzen

Die Hilfe, die das Sekretariat der Kreisleitung den Grundorganisationen bei der Führung der politischen Massenarbeit gibt, beginnt in den Beratungen mit den Sekretären der Grundorganisationen, in Konsultationen mit Werkleitern und in den Anleitungen bei der Kreisleitung. Bei diesen und weiteren Zusammenkünften wertet das Sekretariat die Beschlüsse der Parteiführung aus und zieht Schlußfolgerungen für deren Umsetzung. Bereits hierbei wird auf Probleme aufmerksam gemacht, die in der ideologischen Arbeit zu beachten sind.

Bei der Erläuterung des Beschlusses des ZK über die Produktion von Konsumgütern wies das Sekretariat zum einen auf den Rang hin, den die Hauptaufgabe den Bedürfnissen der Bevölkerung einräumt. Zum anderen erhielten die Genossen den Auftrag, in ihren Grundorganisationen die Einsicht zu verbreiten, daß die schnellere Befriedigung der materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse nur über die zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und die gezielte Übererfüllung der Pläne möglich ist. Wir können nur das verbrauchen, was wir produziert haben.

Im allgemeinen verstehen und befürworten das die Genossen. Es werden aber in den Betrieben auch Fragen gestellt. Im Stickstoffwerk Pießnitz zum Beispiel meinten Werktätige, es genüge doch, Grundstoffe zu produzieren, die von der Konsumgüterindustrie verarbeitet werden. Andere vertraten den Standpunkt, die Betonung der Bedürfnisse der Bevölkerung sei eine vorübergehende, zeitweilige Erscheinung.

KB

Manifestes wurden gleichfalls in die Diskussion einbezogen.

Der Inhalt der Seminare war von solchen Fragen bestimmt: Der Kampf um die Erfüllung der Hauptaufgabe führt zur weiteren Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft. Er trägt dazu bei, immer günstigere Bedingungen für die Durchsetzung der Leninschen

Prinzipien der friedlichen Koexistenz zu schaffen. Wie verstärken wir als junge Genossen unsere Anstrengungen, um die sozialistische ökonomische Integration weiterzuentwickeln und die Freundschaft zur UdSSR zu vertiefen? Mit welchen Methoden versucht der Imperialismus, sich dem sich zugunsten des Sozialismus entwickelnden Kräfteverhältnis anzupassen?

Bei dem interessanten Meinungsstreit zeigte sich, daß einige Genossen — trotz Kenntnissen — Schwierigkeiten hatten, Argu-

mente überzeugend darzulegen. Den Grundorganisationen wurde deshalb die Aufgabe gestellt, die jungen Mitglieder und Kandidaten in den Parteiversammlungen und im Parteilehrjahr entsprechend ihren Voraussetzungen mehr zu fordern.

Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches stand die Frage: Wie werden alle jungen Genossen und Kandidaten in Vorbereitung der X. Weltfestspiele ihrem wichtigsten Auftrag gerecht, aktiv in der Jugendorganisation mitzuarbeiten? Dabei ging es um

DER LEBER HAT DAS WORT